

RÉGÉSZETI DOLGOZATOK

AZ EÖTVÖS LÓRÁND TUDOMÁNYEGYETEM
RÉGÉSZETI INTÉZETÉBŐL

6.

DISSERTATIONES ARCHÆOLOGICÆ

EX INSTITUTO ARCHÆOLOGICO
UNIVERSITATIS DE ROLANDO EÖTVÖS NOMINATÆ

BUDAPEST, 1964.

Ganz andersartig ist die Taschenplatte, die in Tiszanánás aus dem gestörten Reitergrab eines 12-14 jährigen Knaben geborgen wurde, die eigens für den Jüngling zweifelsohne im Karpatenbecken angefertigt worden war, als er unmittelbar vor seinem Tod mit Rang und Würden beikleidet wurde. Die verworrenen Ritzlinien könnten auch magische Zeichen sein, die möglicherweise bei der Zeremonie der Einweihung und Umgürtung dem Rhythmus des magischen Textes entsprechend eingeritzt wurden. /Reitergestalt?/

Die Studie macht auch landnahmezeitliche Taschenplatten bekannt, bei denen nur die Verschlusskonstruktionen mit Metallbeschlägen geschmückt waren: es sind dies Funde von Bodrogszerdahely, Ujfehértó-Micskepuszta, Budapest-Farkasrét. Zu der Garnitur von Micskepuszta gehörten ausser den Beschlägen für den Verschluss auch Zierbeschläge für das Taschenblech. Die Abhandlung zählt auch die östlichen und nördlichen Analogien der Beschläge auf und folgert aus dem grossen Verbreitungsgebiet darauf, dass diese Taschenbleche mit Beschlägen - zusammen mit den Gürteln - Handelsgut waren. Viel schwieriger ist die Bestimmung der Taschenplatten, denn wenn auch diese Importware gewesen wären, hätten sie auch in den Fundstellen der damaligen berühmten Handelszentren zutage kommen müssen. Das Fehlen der Taschenplatten an diesen Fundstellen aber bestätigen, dass diese vornehmlich Arbeiten der landnahmezeitlichen ungarischen Gold- und Silberschmiede sind.

A., Kralovánszky: Anwendung neuerer anthropologischer Angaben und Methoden in der archäologischen Forschung

Die Dissertation bespricht die Notwendigkeit der gemeinsamen Bewertung von anthropologischen und archäologischen Angaben und die daraus folgenden Möglichkeiten. Der

erste Teil enthält die theoretische Untersuchung der Frage auf Grund folgender Erwägungen:

I. Wandlungen der Anschauungsweise der ungarischen archäologischen Forschung bis in die Gegenwart. Begriff der historischen Rekonstruktion, ihre Ziele und Möglichkeiten der Forschungs-Methoden. Notwendigkeit und Möglichkeiten der neueren internationalen Angabenaufnahme /mathematisch/ und Aufarbeitungsmethode /mathematische Statistik/.

II. Hauptquellen der archäologischen Forschung.

III. 1/ Vollständige Freilegung der Gräberfelder, die die meisten informativen Möglichkeiten gewährleisten. 2/ Vorbereitung der anthropologischen und archäologischen Angaben auf Grund einer genauen und neueren Datenerhebungsmethode: A/ Bestimmung a/ des anthropologischen und archäologischen Materials, b/ auf mathematischer Ebene und c/ mit Hilfe einer Lochkarte. B/ Feststellung der Repräsentation der Topographie des Gräberfeldes, Ausmass der Beobachtungsmöglichkeit, Freilegung und Chronologie des Gräberfeldes; Ritus /Grabform, Tiefe des Grabes, die rituelle Vorbereitung des Grabes, die eventuelle Hülle des Toten, die Orientierung des Toten, Lage des Toten, Lage der Unterarme, ein Plus oder Minus an anthropologischem Material, eine besondere Anordnung der Funde, Handlungen, die nach der Grablegung des Toten erfolgt waren/. Menge und Qualität der archäologischen Funde; Qualität und Quantität der Fundtypen. 3/ Anwendung der entsprechenden Aufarbeitungsmethoden /neben den klassischen Methoden auch die Anwendung des mathematischen Verfahrens; 4/ Kontrolle der erzielten Ergebnisse /Wahrscheinlichkeitsrechnung/.

Im zweiten Teil der Dissertation erfolgt die Demonstration der nach der neueren plaeosoziographischen

Methode vorgenommenen Rekonstruktion des freigelegten, aus dem 11. Jh. stammenden Gräberfeldes von Fiad-Kérpuszta.

Alle archäologischen Gesichtspunkte /Beigaben oder Beigabenlosigkeit, Quantität und Qualität des Fundes, Anzahl und Typ des Materials, Einzelfunde, Gesamtfunde, Ritus/, die anthropologischen Daten /Geschlecht, Alter, pathologischer und taxonomischer Status, anatomische Varianten/ werden gesondert geprüft, u.zw. erfolgt die Untersuchung auf die Weise, dass die Bestimmung vorerst statisch auf die Gesamtbevölkerung des Gräberfeldes, nachher auf die dynamische Ermittlung der frühen und späten Phasen sich bezieht. Auf Grund erneuerter chronologischer demographischer Rekonstruktion, so auch den Daten der Orientierung und Biologie, schliesst sich - nach der Taxierung der jährlichen Sterblichkeitsziffer - die Darstellung des sozialen Gesamtbildes an. Die Bestimmung der materiellen, geistigen und biologischen Lage der Bevölkerung von Kérpuszta findet durch den Vergleich der mittelbar oder unmittelbar erzielten Angaben /unterschiedliche Indexziffern/ der zehn, mit ähnlichen Methoden bearbeiteten, aus dem 9-12. Jh. stammenden Gräberfelder statt.

I., Gedai: Fremde Münzen des 11-13. Jahrhunderts im Karpaten-
becken

Die im Karpatenbecken auftretenden árpádenzeitlichen fremden Münzen sind unbedingt als ein Hinweis auf die Beziehungen zu werten, die zwischen dem jungen ungarischen Staat und jenen Ländern bestanden, in denen die Münzen geprägt wurden. Eine eingehende Untersuchung der fremden Münzfunde zeigt überzeugend die Richtung des árpádenzeitlichen "Aussenhandels" und seine Intensität.